

**Liebe Leserinnen und Leser,**

jetzt ist es soweit: Unsere langjährige und unermüdliche Praktikantin Saskia ist von uns gegangen. Schaaade!!! Um nicht falsch verstanden zu werden: Sie lebt und es geht ihr (hoffentlich) gut. Aber: Sie ist nicht mehr Praktikantin bei uns, ist nicht mehr in der BBU-Geschäftsstelle und erstellt folglich auch nicht mehr den von ihr kreierten BBU-Newsletter. Für ihren weiteren beruflichen Werdegang wünschen ihr der BBU-Vorstand und BBU-Geschäftsführerin Christine Ellermann alles Gute!!



Den BBU-Newsletter wird es natürlich auch weiterhin geben. Ein wenig hatte ich Saskia in der Vergangenheit bereits assistiert, jetzt muss es ohne sie gehen. Es ist kein leichtes Unterfangen, aus der Menge der Informationen, die täglich in der BBU-Geschäftsstelle eingehen, bzw. die direkt an die Newsletter-Redaktion geschickt werden (das ist aber noch nicht ganz so viel), die Informationen auszuwählen, die letztlich in den Newsletter kommen. Sechs Seiten bieten nicht viel Platz.

\*\*\*\*\*

**1. In aller Kürze**

19.10.2006

**Baum des Jahres 2007: Die Kiefer**

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) hat die Kiefer zum Baum des Jahres 2007 benannt.

\*\*\*\*\*

18.10.2006

**Atomkraftgegnerin vom Blockadevorwurf freigesprochen: Polizei und Landkreis Borken ermittelten äußerst schlampig**

Dieser Newsletter hätte eigentlich schon Anfang November erscheinen sollen, daraus wurde leider nichts. Die Dezemberausgabe gibt's aber auf jeden Fall noch als „Weihnachtsgeschenk“. Und für Dezember zeichnet sich auch wieder eine

personelle Erweiterung der Redaktion ab....

Wie gesagt, letztlich sind es oft auch etwas Glück und Zufall, die darüber entscheiden, was von euren zahlreichen Pressemitteilungen, Mails, Briefen, etc. an den BBU letztlich den Weg in den Newsletter findet. Hilfreich wäre es ggf., wenn Ihr in Briefen oder in die Betreffzeile der Mails „Für den BBU-Newsletter“ schreibt. Natürlich ist auch die Verbreitung wichtiger Informationen (akute Demonstrationsaufrufe, Störfallmeldungen ...) unabhängig vom Newsletter über die BBU-Geschäftsstelle möglich. Bitte setzt Euch dafür am besten telefonisch mit unserer Geschäftsführerin Christine Ellermann in Verbindung, die dann mit Euch entscheiden wird, ob eine Mail „nur“ über einen thematischen Fachverteiler oder per Mail an alle (Förder)Mitglieder des BBU verbreitet werden sollte. Denn, auch das ist zu berücksichtigen, alles kann und sollte nicht an alle weitergeleitet werden, oder möchtet Ihr täglich 100 E-Mails vom BBU bekommen ...?

In diesem Sinne – auf gute Zusammenarbeit!  
*Udo Buchholz, Mitglied des  
Geschäftsführenden BBU-Vorstand*

P.S.: Anregungen zum Newsletter und zur internen und externen Öffentlichkeitsarbeit des BBU sind stets willkommen.

Informationen hierzu im Internet unter  
<http://www.sdw.de/>

Eine Ahauser Atomkraftgegnerin ist jetzt vom Borkener Amtsgericht im Zusammenhang mit den Castor-Transporten im Juni 2005 von Dresden nach Ahaus freigesprochen worden.

Dabei offenbarte sich, dass die Polizei und der Landkreis Borken äußerst schlampig ermittelten. Bei der Verhandlung stellte sich heraus, dass das angebliche „Beweisfoto“ der Polizei gar nicht die angeklagte Atomkraftgegnerin zeigte. Auch existierten keinerlei Unterlagen über eine etwaige Festnahme durch die Polizei. Wie der Name der völlig unbeteiligten Frau

in die Akten gelangt war, konnte nicht geklärt werden. (...) Die BI „Kein Atommüll in Ahaus“ fordert in diesem Zusammenhang erneut die sofortige Einstellung aller ausstehenden Verfahren gegen Atomkraftgegner. Kontakt: Felix Ruwe (Tel. 02561/6577)

*Aus einer Pressemitteilung der BI „Kein Atommüll in Ahaus“*

09.10.2006

**ROBIN WOOD-AktivistInnen blockieren das Tempo-Werk von P&G in Neuss**

AktivistInnen von ROBIN WOOD blockieren am 09.10.06 die Zufahrten zum Tempo-Werk von Procter&Gamble (P&G) in Neuss.

Vor dem Haupteingang spannten sie zwischen zwei Bäumen Seile, auf den sich Aktivisten befinden. Daran hängt auch ein Transparent

mit der Aufschrift "Urwald zerstört - Indianer vertrieben - Tempo schafft Armut".

Vor weiteren Eingängen stellten die Umweltschützer Dreibeine aus Gerüststangen, auf denen die Aktivisten in fünf Meter Höhe sitzen.

*Aus einer Pressemitteilung von Robin Wood.*

*Fotos, mehr Infos und einen Online-Protest findet man unter: [www.robinwood.de/tempo](http://www.robinwood.de/tempo)*

Ende Oktober bis Anfang Dezember

**Wir erinnern uns....**

Im Umweltschutz ist in den letzten Jahren viel geschehen, sowohl an Erfolgen als auch an Katastrophen. Vieles ist in Vergessenheit geraten - zu Unrecht. Darum wollen wir jeden Monat an wichtige Ereignisse erinnern.

31.10.1986	Schwer Unfall im Chemiewerk Sandoz bei Basel	
01.11.1994	Einführung des Strafbestandes der Bodenverunreinigung § 324a StGB	
02.11.1973	Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe (MARPOL)	
02.11.2000	Chemiekatastrophe nördlich der Insel Alderney (Tanker „levoli Sun“)	
13.11.2002	Ölkatastrophe vor der nordnorwegischen Küste (Tanker „Prestige“)	
14.11.1983	Greenpeace Taucher enthüllen, dass aus der Abwasser-Pipeline der britischen WAA Sellafield radioaktiver Ölschlamm austritt	
21.11.1981	Ölkatastrophe auf der Memel (Tanker „Globe Asami“)	
02.12.1984	Giftgasunglück in Bhopal mit 3.400 Toten und ca. 200.000 Schwerverletzten	

**2. Aus Vorstand und Geschäftsstelle**

**AK Energie des BBU wurde gegründet**

Am 28. Oktober wurde in Münster der Arbeitskreis Energie des BBU gegründet. Anwesend waren BBU-Mitgliedsinitiativen aus verschiedenen Regionen: Neckarwestheim, Münsterland und Wendland. Andere Initiativen waren verhindert, signalisierten aber ein Interesse an der Mitarbeit. Bei dem Arbeitskreistreffen wurden hauptsächlich Informationen von verschiedenen Atomstandorten und über erneuerbare Energien ausgetauscht. Die Notwendigkeit der

Erstellung von aktuellen BBU-Informationsmaterialien zu diesen Themenbereichen wurde festgestellt. Außerdem wurde bestätigt, dass die Vernetzung der verschiedenen Initiativen und Verbände im Widerstand gegen die Atomenergie noch besser sein könnte. Daher soll über den BBU für den 17. März zu einem bundesweiten „Kurzschluss“ eingeladen werden, bei dem sich Bürgerinitiativen und Umweltorganisationen (BBU-Mitglieder und Nichtmit-

glieder) über weitere Widerstandsperspektiven kurzschließen können.

Über das Treffen wurde eine Pressemitteilung verfasst, die auf der BBU-Homepage unter <http://www.bbu-online.de/presseerklarungen/prmitteilungen/PR%202006/29.10.htm> nachgelesen oder in der BBU-Geschäftsstelle angefordert werden.

Basierend auf der Pressemitteilung wurde anlässlich der Aktionen gegen den jüngsten

\*\*\*\*\*

## **Zweite BBU-Mitgliederversammlung des Jahres 2006 fand im Wendland statt**

Erstmals seit langer Zeit fanden in einem Jahr gleich zwei BBU-Mitgliederversammlungen statt. Auf Wunsch der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg (BBU-Mitglied) sollte die zweite diesjährige MV „zeitnah“ zum Castortransport im Wendland stattfinden. Als der Termin, 12.11.06, festgelegt worden war, war nicht bekannt, wie nah die MV am Castortransporttermin stattfinden würde. Und so nahmen der BBU-Vorstand und verschiedene BBU-(Förder)Mitglieder vor der Mitgliederversammlung bereits am Samstag (11.11.) an der Demonstration in Gorleben gegen den anrollenden Castor-Atommülltransport, und für die sofortige Stilllegung aller Atomanlagen teil.



Bereits vor der Mitgliederversammlung wurde im Gästehaus in Dünsche (Trebel) in lockerer Runde über die aktuelle Situation der Atomindustrie diskutiert; seitens der BI Umwelt-

### Pressemitteilung

## **BBU verurteilt den Einsatz verdeckter Ermittler im Wendland / Aufruf zu weiterem Widerstand gegen Atomanlagen**

Der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e. V. verurteilt auf das Schärfste den Einsatz verdeckter Polizeiermittler bei den Protestaktionen gegen den Castortransport ins Wendland. Dass verdeckte Ermittler in großer Menge zum Einsatz kamen, belegt ein Ereignis, bei dem auch der Vorstand des BBU zugegen war.

Castortransport nach Gorleben ein BBU-Flugblatt verfasst, das als Druck- oder Kopiervorlage in der BBU-Geschäftsstelle postalisch oder als elektronische Datei angefordert werden. Wer an der Mitarbeit im BBU-AK Energie Interesse hat und/oder in den BBU-E-Mailverteiler „Energie“ aufgenommen werden möchte, sollte sich ebenfalls in der Geschäftsstelle melden (sofern das noch nicht geschehen ist).

*Udo Buchholz*

schutz Lüchow-Dannenberg wurde dabei umfassend über die verschiedenen Atomanlagen im Wendland informiert: Castor-Lager, Fasslager für schwach- und mittelaktiven Atommüll, „Erkundungsbergwerk“ und Pilotkonditionierungsanlage (PKA). Bisher sind „nur“ das Castor- und das Fasslager in Betrieb. In verschiedenen Medien wird immer wieder berichtet, dass bereits Castor-Behälter im Salzstock seien, das ist eindeutig falsch.

Die eigentliche Mitgliederversammlung (12.11.) wurde kurz und knapp gehalten; der vorgesehene Schwerpunkt „Aktivitäten zum Stromwechsel“ wurde vertagt. Seitens der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg und der Mitgliederversammlung herrschte Einigkeit darüber, dass es nicht passend wäre zu tagen, während der Castortransport aus Frankreich kommend Richtung Gorleben rollt. Daher hatte die BI einen Bus organisiert, der die TeilnehmerInnen der Mitgliederversammlung vorbei an den verschiedenen Atomanlagen hin zu unterschiedlichen Aktionsplätzen brachte. Ein Erlebnis der besonderen Art wurde in einer Pressemitteilung dokumentiert (siehe unten).

Der BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg sei an dieser Stelle ganz herzlich für die Vorbereitung und Planung der BBU-Mitgliederversammlung und der Betreuung im Landkreis gedankt. Der besondere Dank des BBU-Vorstandes gehört der BI zudem für ihr jahrzehntelanges Durchhaltevermögen im Widerstand gegen die Atomindustrie.

*Udo Buchholz*

Am Sonntag (12.11.) fuhr ein Bus, in dem sich Mitglieder des BBU und des BBU-Vorstandes befanden, in der Mittagszeit Richtung Castorverladekran in Dannenberg. Als der Bus an einer Polizeisperre gestoppt wurde, wurde der Polizei gesagt, der Bus sei voller verdeckter Ermittler, die nach Dannenberg müssen. Was als Scherz gemeint war, scheint jedoch übliche Praxis zu sein, denn die Polizei schickte den Bus nicht postwendend zurück, sondern fragte nach dem Kennwort. Auch das dann scherzhaft genannte Wort „Schmetterling“ führte nicht zur Abweisung des Busses. Allen Ernstes überprüfte die Polizei über Funk die Richtigkeit

des Kennwortes. Erst als klar war, dass das Kennwort falsch war, wurde der Bus zur Umkehr aufgefordert. Für Udo Buchholz, Mitglied des Geschäftsführenden BBU-Vorstand, ist klar: „Das Verhalten der Polizei verdeutlicht, dass es wohl häufiger größere Gruppen von verdeckten Ermittlern gibt, die mit dem richtigen Kennwort Polizeisperrern passieren können. Es ist skandalös, dass der Protest der Bevölkerung dermaßen unterwandert und infiltriert wird.“

Nach der Umkehr des Busses wurde dieser nach etwa 500 Metern von einem Mannschaftswagen der Berliner Polizei gestoppt. Mehrere Polizisten kamen in den Bus und

durchsuchten diesen. Was gesucht wurde, blieb unklar.

Der Vorstand des BBU bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern des Wendlandes, bei Anti-Atomkraft-Initiativen, Umweltverbänden und all den anderen Aktiven, die in den letzten Tagen und Wochen Widerstand gegen den hochgefährlichen Atommülltransport nach Gorleben geleistet haben. Gleichzeitig ruft der BBU weiterhin zum entschlossenen Widerstand gegen alle Atomtransporte, gegen längere AKW-Laufzeiten und gegen alle Atomanlagen incl. Forschungsreaktoren und Uranfabriken auf. Kontakt zum BBU: 0228-214032, [www.BBU-online.de](http://www.BBU-online.de)

### 3. Aus den Fachbereichen

#### Nanotechnologie

##### **Nanotechnologie: kleine Teile, große Gefahr. Bayers neue Risikotechnologie**

Die Nanotechnologie beflügelt zurzeit die Fantasien der ForscherInnen wie kaum eine andere Disziplin. Und in dieser Miniaturwelt herrschen ganz andere Gesetze als in der großen, weiten. Da die Nanoteilchen z.B. eine im Vergleich zu ihrem Volumen viel größere Oberfläche haben als ihre "Big Brothers", sind sie kontaktfreudiger und reagieren schneller. Wie, das lässt sich allzu oft gar nicht vorhersehen. "Im Prinzip müsste man jedes Teilchen für sich charakterisieren und auf seine potentielle Toxizität charakterisieren" meint deshalb Wolfgang Luther vom Bundesverband der Deutschen Industrie.

Und das ist nach Meinung von Bayer & Co natürlich zuviel verlangt – also geschieht gar nichts, obwohl WissenschaftlerInnen mit alarmierenden Befunden aufwarten. Texanische ForscherInnen haben die Ausbreitung von Nanoteilen im Erdreich beobachtet und vor einem Eindringen dieser in die Nahrungskette gewarnt. In der letzten Ausgabe von "Stichwort Bayer" ist von Jan Pehrke ein umfassender Artikel dazu erschienen.

Der Artikel ist im Internet zu lesen unter <http://www.cbgnetwork.org/1675.html>

*Susanne Bareiß-Gülzow, VSR-Gewässerschutz*

#### Energie

##### **Aktionsbündnis "Atomausstieg selber machen!" wächst**

Das noch junge Bündnis "Atomausstieg selber machen!" ruft StromverbraucherInnen in privaten Haushalten, Gewerbe, öffentlichen Liegenschaften, Kirchen und Unternehmen auf, ihre Vertragsbeziehungen zu den Atomstrom-Produzenten RWE, E.ON, Vattenfall und EnBW und deren Tochter-Unternehmen zu beenden und stattdessen zu Ökostromern zu wechseln, die ausschließlich Elektrizität aus effizienter Erzeugung (zum Beispiel in Kraft-Wärme-Kopplung) und Erneuerbaren Energien anbieten. Im Oktober sind dem Aktionsbündnis fünf weitere Organisationen - der WWF, die GRÜNE LIGA, der BBU, urgewald und das Forum Umwelt und Entwicklung - beigetreten. Das von der Deutschen Umwelthilfe e. V. (DUH) koordinierte Bündnis war am 28. September, zwei Tage nach dem RWE-Antrag auf

Laufzeitverlängerung für den ältesten noch in Betrieb befindlichen deutschen Meiler Biblis A, erstmals mit seinem Aufruf "Genug ist genug! Atomausstieg selber machen" an die Öffentlichkeit getreten. In einer Presse-Information vom 27. Oktober heißt es u. A.: „Auch der Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) begrüßt das Stromwechsel-Bündnis und unterstützt die Initiative. Udo Buchholz, Mitglied des Geschäftsführenden BBU-Vorstands: "Seit den 70er Jahren haben sich unterschiedliche Protestformen gegen die Nutzung der Atomkraft entwickelt: Demonstrationen, Blockaden, Unterschriftensammlungen. Der Wechsel zu einem Ökostromanbieter ist eine neue und kreative Widerstandsmöglichkeit!"

Mehr Information unter: [www.atomausstieg-selber-machen.de](http://www.atomausstieg-selber-machen.de). infoline: 0800-7626852.

An dieser Stelle sei nachdrücklich darauf hingewiesen, dass der BBU eine Kooperation mit den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) vereinbart hat. Diese „Kooperation“ versüßt BBU-(Förder)Mitgliedern den Stromwechsel.

Nähere Infos dazu unter <http://www.bbu-online.de/EWS/EWS1.htm> oder direkt in der BBU-Geschäftsstelle.

Udo Buchholz

#### Russische AtomkraftgegnerInnen in Gronau

Fünf russische AtomkraftgegnerInnen waren Anfang Oktober in Deutschland, um in Gronau gegen Urantransporte von Gronau nach Russland zu demonstrieren. In Gronau steht die einzige deutsche Urananreicherungsanlage (UAA). Nähere Informationen über den Besuch

und die deutsch-russischen Urantransporte gibt es in der BBU-Geschäftsstelle oder direkt bei BBU-Vorstandsmitglied Udo Buchholz (02562-23125). Mitte November hat BBU-Vorstandsmitglied Wolfgang Kühn der russischen Zeitung Tribuna ein Interview über Atomenergie in Deutschland gegeben.

U. B.

### 4. Lesenswertes

#### BBU-Pressearbeit

Auch im November hat der BBU erneut zu verschiedenen Themen Pressemitteilungen veröffentlicht, u. a. zum AKW Biblis, zu Urantransporten von Gronau nach Russland und zum Castor-Transport nach Gorleben.

Nachzulesen sind die Pressemitteilungen im Internet unter

<http://www.bbu-online.de/Presse.htm>.

Sie können auch in der BBU-Geschäftsstelle per Fax oder postalisch gegen Rückporto angefordert werden.

U. B.

### 5. Leserbrief

Zum Beitrag im letzten Newsletter über das Thema „Flugreisen“ erreichte uns folgender Beitrag eines BBU-Fördermitglieds. Da er nicht ausdrücklich als Leserbrief gekennzeichnet war, veröffentlichen wir ihn ohne Namensnennung. Der Name ist der Redaktion bekannt.

*Es ist schon ärgerlich, wenn man mit der Bahn nach Spanien in Urlaub fährt und dafür doppelt soviel zahlt wie mit dem Flugzeug, zumal gerade viele europäische Länder, darunter auch Spanien, die relativ günstigen EURO-DOMINO-Fahrkarten abgeschafft hat. Andere Urlaubsziele wie z. B. Madeira sind gar nicht mehr ohne Flugzeug zu erreichen, da die Fährverbindung Lishon-Funchal bzw. Porto-Funchal eingestellt worden ist. (Anmerkung der Redaktion: Bei handschriftlichen Beiträgen alles ganz deutlich schreiben, besonders Eigennamen).*

*Man hat schon den Eindruck, dass ökologisch denkenden Reisenden so viele Steine wie nur eben möglich in den Weg gelegt werden. Hier bedarf es politischer Aktivitäten.*

*Liebe BBU'ler der Newsletter-Redaktion, zuerst einmal vielen Dank für die regelmäßige Zusendung des Newsletters. Der ist immer sehr interessant; besonders schaue ich mir auch immer die Rubrik „Wir erinnern uns“ an. Vieles hat man doch viel zu schnell vergessen. Jetzt möchte ich jedoch zu dem atmos-fair-GmbH-Artikel Stellung nehmen. Einerseits finde ich es gut, Reisende auf die ökologische Fragwürdigkeit des Fliegens hinzuweisen, andererseits erinnert das Ganze an den Ablasshandel, der vor 500 Jahren die Reformation zu Recht auslöste: Lass die Taler springen und dann ist dein Gewissen beruhigt. Das heißt: Man zahlt einen Gewissenberuhigungsbeitrag und dann fliegt man ohne weitere Reflektion lustig weiter. Nur keine Verhaltensänderung.*

**Anmerkung der Redaktion:** LeserInnenbriefe sind uns herzlich willkommen. Da der Platz hier im Newsletter jedoch begrenzt ist, sei darauf hingewiesen, dass es auf der Internetseite des BBU ein Diskussionsforum gibt. Dort könnt Ihr auch rund um die Uhr Aktionsaufrufe, Veranstaltungstermine, Umweltschweineereien etc. eigenständig eintragen. Es wäre sowieso gut, wenn in das Forum mehr Leben käme!!

[http://www.bbu-online.de/index\\_forum.htm](http://www.bbu-online.de/index_forum.htm).

*Sinnvoller fände ich politische Arbeit, z. B. um die Begünstigung des Flugverkehrs gegenüber anderen Verkehrsträgern durch steuerlich subventioniertes Flugbenzin, zu beenden.*

Wer keinen Internetzugang hat, kann natürlich weiterhin klassisch (Post / Fax) LeserInnenbriefe schicken.

## 6. Terminhinweise

Wann?	Was?	Wo?	Info
01.-03.12.2006	Verletzung des Menschenrechts auf Wasser im ländlichen Raum	Naturfreundehaus Ruhrtalhaus, Mülheim/Ruhr	Infos: <a href="mailto:a.schiefer@fian.de">a.schiefer@fian.de</a>
08.– 10.12.2006	Erstes Bundestreffen der Toner geschädigten im BBU	Tagungshaus Wiesenhof, Künzel	Infos unter <a href="http://www.krank-durch-toner.de">www.krank-durch-toner.de</a>
09.12.2006	Mitgliederversammlung des VSR-Gewässerschutz	Geldern	Infos unter <a href="http://www.vsr-gewaesserschutz.de/">http://www.vsr-gewaesserschutz.de/</a>

## 7. Tipps

### TV-Tipp der Amberger Bürgerinitiative für eine Zukunft ohne Atomkraft e. V.

Am Dienstag, den 28. November zeigt das ZDF um 0.40 Uhr (!!) den Film "Halbwertszeiten" von Irina Kosean. In dem Film geht es darum, was aus den Widerständlern der WAA geworden ist.

"20 Jahre sind seit dem Reaktorunfall in Tschernobyl vergangen. 20 Jahr ist es her, dass sich eine ganze Region gegen den Bau der Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf auflehnte: "Aufruhr, Widerstand, keine WAA im Land". Die Sprechchöre sind verhallt, die Inschriften verblasst, Transparente und andere Reliquien des großen Widerstands verstauben unter ausgemustertem Kinderspielzeug.

Wir Kinder der Aufrührergeneration sind erwachsen geworden - und die Aufrührer irgendwie auch. Der ehemalige "Feind" ist im Ruhestand. Was hat sie bewegt die Kontrahenten von damals, was bewegt sie heute und wie sehen sie die damalige Bewegung jetzt? Die Halbwertszeit radioaktiver Isotope ist berechenbar lang. Tschernobyl hat die Welt physikalisch für Generationen verändert, aber wie sieht es mit den Veränderungen der Menschen durch den damaligen Widerstand aus?"

Weitere Informationen:

[http://www.zdf.de/ZDFde/einzelsendung\\_content/6/0,1972,2810310,00.html](http://www.zdf.de/ZDFde/einzelsendung_content/6/0,1972,2810310,00.html)

\*\*\*\*\*

### Umwelt im Internet

Informationen über Themen wie Strahlung, Gentechnik oder Verkehr bietet eine Internetseite des Niedersächsischen Umweltministeriums. Da es sich um eine Behördeninformation handelt, ist es sicherlich

geboten, auch zwischen den Zeilen zu lesen. Wer die Seite testet, kann ja mal der BBU-Geschäftsstelle oder der Newsletter-Redaktion mitteilen, wie Ihr die Informationen einschätzt.

<http://www.bbu-online.de/EWS/EWS1.htm>

U. B.

\*\*\*\*\*

### BBU-Emailverteiler

Verteilerlisten	
Chemiepolitik	Klimaschutz
Energie/ Atomproblematik	Mobilfunk/ Elektrosmog
Eine-Welt/ Globalisierung	Müllproblematik
Friedensbewegung	Natur-/ Artenschutz
Gentechnik	Verkehrspolitik
Gesundheit/ Innenraumschadstoffe	Wald/ Bodenschutz
	Wasserproblematik

Ihr könnt euch jederzeit in die Verteilerlisten ein- und austragen lassen - Email reicht. [BBU-Bonn@t-online.de](mailto:BBU-Bonn@t-online.de).

## 8. Impressum

BBU-Newsletter Nr. 11/06

**Herausgeber:** BBU e.V., Prinz-Albert-Straße 73, 53113 Bonn.  
**Redaktion:** Udo Buchholz. **Druck:** Eigendruck und E-Mailversand über die Geschäftsstelle in Bonn. Der Preis des BBU-Newsletters (per Mail oder Post) ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Interessierte Nicht-Mitglieder

Können den Newsletter beim BBU anfordern. Der Newsletter erscheint monatlich. Nächster **Redaktionsschluss ist der 30.11.2006**. Beiträge von Mitgliedsinitiativen in Form von Artikeln, Pressemitteilungen oder Terminbekanntgaben werden bevorzugt veröffentlicht.

**E-Mail-Adresse der Redaktion:** [bbu-newsletter@bbu-bonn.de](mailto:bbu-newsletter@bbu-bonn.de)